

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 6 (1933)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(ohne dem Küchenchef die Arbeit zu erschweren, etwa durch unnötiges Dreinreden) für Ordnung, Sauberkeit und haushälterisches Umgehen mit Lebensmitteln zu sorgen. Hält der Fourier möglichst Kontakt mit dem Einheitskommandanten, um seine Absichten frühzeitig zu kennen, ist er oft bei der Truppe und kennt er dadurch ihre Bedürfnisse, so würde es nicht vorkommen, dass z. B. (ich könnte Dutzende anderer Art bringen) die Truppe in quellenreichem Gebiet arbeitend mit Tee versehen ist, ein anderes Mal in wasserarmem Gebiet *ohne* Tee ausrückt, oder die Konserven an einem Tage verpflegt werden, da die Kp. beieinander bleibt und dass dafür an einem Tage, da zahlreiche und entfernte Detachierungen vorliegen, so dass die Verpflegung von der Küche aus nicht möglich ist, die Leute nichts auf sich haben. — Ein kleines Menübeispiel: Gibt man den Leuten ausnahmsweise einmal abends Milchkaffee und Konfitüre, (was bei heisser Witterung angehen kann) so gehört doch eine *Brotzulage* dazu, sonst ist der Mann nicht verpflegt. — Man könnte mir entgegenhalten, dass oben angeführte Fehler durch Befehle seitens des Einheitskommandanten vermieden werden können, einverstanden, wir alle wissen aber, dass der Einheitskommandant sonst schon sehr in Anspruch genommen ist und zudem in solchen Fragen vielfach hauptsächlich wenn ihm eigene Erfahrung fehlt, nicht bewandert ist. Andererseits sage ich mir, wenn der Fourier auf diesem Gebiet für den Einheitskommandanten nicht ein *Be-rater* und eine Stütze ist, dann braucht man gar keinen Fourier, denn für die Bureauarbeit allein kann ich irgend einen intelligenten Mann aus der Einheit nehmen, ihm eine I. V., die administrativen Weisungen und die Formulare in die Hand drücken — und machen lassen. Meine Beobachtungen und Erfahrungen führen mich zur Auffassung, dass die *wichtigste Tätigkeit* des Fouriers die

Verpflegung ist und erst in zweiter Linie die Bureauarbeit.

Abgesehen davon, dass Fehler und Verständnis- oder Gefühllosigkeit in der Verpflegung die Leistungen der Truppe reduzieren können und bekanntlich auf die Moral der Truppe wirken, ist zu bedenken, dass solche Fehler schwer oder gar nicht gut zu machen sind, (sogar der Presse Nahrung zum Verhetzen bietet) passieren Fehler in der Komptabilität — nun — bezahlte Revisoren in Bern bringen sie in Ordnung! . . .

Die Ausbildung des Fourierschülers erfolgt in einem 30 tägigen Kurse, dem ungefähr folgende Punkte zu Grunde liegen:

1. Komptabilitätsführung in Verbindung mit dem Rechnungswesen (Erstellen einer Musterkomptabilität).
2. Verpflegungswesen
 - a) Haushaltungsdienst;
 - b) Küchendienst;
 - c) Warenkenntnis.
3. Felddienst-Uebungen (Unterkunftswesen).
4. Soldatenschule.

(Fortsetzung folgt).

Werte Kameraden!

**Macht die Einkäufe bei den
Inserenten des „Fourier“**



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau-Solothurn

Präs. ad. int: Fourier Reimann Albert, Geissfluhweg 10, Olten

Generalversammlung

Sonntag, den 29. Januar 1933,
vormittags 9 Uhr im Hotel Schweizerhof, Olten

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell durch den Präsidenten Ed. Zinniker
2. Protokoll
3. Jahresbericht und Rechnungsablage
4. Behandlung des Antrages auf Trennung der Sektion
Referent: Herr Oblt. Reinle Emil, Q. M. Abt. 4, Baden.
5. Wahlen
6. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1933
7. Zeitungsangelegenheiten
8. Statutenrevision
9. Verschiedenes

Olten, den 1. Januar 1933.

Geschätzte Kameraden!

Das Jahr 1933 hat begonnen. Was wird es uns bringen? Das ist die bange Frage eines Jeden.

Kameraden! Ich wünsche Euch alles Gute. Hoffen wir doch auf ein besseres Jahr 1933, wenn auch viele von uns von der Krise bis jetzt verschont geblieben sind. Sind doch die meisten von uns Geschäftsleute. Wir müssen Optimisten sein, dann werden wir auch das neue Jahr leichter durchkämpfen können.

Ein guter Wallisertropfen steht zur Zeit, da ich Euch dieses Brieflein schreibe, auf dem Tisch in meiner Wohnstube. Ich erhebe das Glas und trinke es aus aufs Wohl meiner Kameraden von nah und fern. Also Prost! Neujahrstimmung sollte jeder in sich haben, besonders dann, wenn er so Optimist ist, wie ich z. B. In Gedanken lasse ich mir nochmals alles vorüberziehen, was das vergangene Jahr unserm Verbands geboten hat. Ich glaube, wir können uns zufrieden geben. Mehr will ich heute nicht verraten, das bringt der Jahresbericht.

Ich hoffe, dass sich jeder von uns eine Pflicht daraus macht, sofern es ihm überhaupt am Fortschritt unserer Sektion gelegen ist, an der nächsten Generalversammlung in Olten anwesend zu sein. Den Traktanden entsprechend soll sie sehr lebhaft werden. Ich möchte da speziell Punkt 4 hervorheben. Wer wird da nicht Interesse daran zeigen um seine Ansicht zu äussern? Hoffen wir, dass sich alles zum Guten wendet. Auf Regen folgt doch immer Sonnenschein! — —

Der Vorstand hat an der letzten Sitzung beschlossen, den Teilnehmern eine Entschädigung zu entrichten, um ja jedem Mitgliede zu ermöglichen, an diesen wichtigen Verhandlungen teilnehmen zu können.

Zum Schlusse nun habe ich an die Fouriere in unserm Verbands einen Neujahrswunsch. Es wäre mir eine grosse Freude, Euch alle an der Generalversammlung in Olten begrüßen zu können, besonders aber auch diejenigen, die ich noch nicht das Glück hatte zu sehen. Ich kenne leider viele nur dem Namen nach aus dem Mitgliederverzeichnis. Wer wird mir diese Freude bereiten?

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Alb. Reimann, Präsident ad. int.

„Aus dem Dienstbetrieb der Verpflegungsabteilung“ betitelt sich der Vortrag, den Herr Oberstlt. Ineichen, Kdt. der Verpflegungsabteilung 4 am 22. Dezember 1932 auf Einladung der Offiziersgesellschaft Aarau im „Aarauerhof“ in Aarau gehalten hat. Einer verdankenswerten Einladung der Offiziersgesellschaft folgend wurden auch die in Aarau und Umgebung wohnenden Mitglieder unserer Sektion hiezu eingeladen. Der Besuch unserer Mitglieder darf aber nicht als „glänzend“ bezeichnet werden. Immerhin dürften auch die bevorstehenden Weihnachtstage etwas hiezu beigetragen haben. Herr Oberstlt. Ineichen hat es vermöge seiner umfassenden Kenntnisse auf diesem Gebiete verstanden, uns in das wichtige Gebiet des Verpflegungsdienstes einzuführen. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall und wurde bestens verdankt.

In der anschließenden Diskussion ergriff der Unterzeichnete das Wort, um besonders auf den nicht zu unterschätzenden Dienst des Fouriers aufmerksam zu machen und zu erwähnen, was der Schweizerische Fourier-Verband, als wohl einzige vom Bunde nicht subventionierte militärische Vereinigung militärischen Charakters, auf dem Gebiete der ausserdienstlichen Weiterbildung seiner Mitglieder leistet. Unser Fachorgan, das er bei dieser Gelegenheit der Versammlung vorstellte, bekräftigte diese Worte. Er schloss seine Ausführungen die von der Versammlung mit Applaus entgegengenommen wurden mit dem höflichen Ersuchen an die Offiziere des Verpflegungs- und Verwaltungsdienstes sich bei Gelegenheit dem Fourierverband als Referenten und Uebungsleiter zur Verfügung zu stellen.

Herrn Hauptmann Späti, Q. M., dem rührigen Präsidenten der Aarauer Offiziersgesellschaft, sei auch an dieser Stelle für die freundlichen Worte, die er für unsere Tätigkeit fand und für die Einladung, zu dieser Veranstaltung, der beste Dank ausgesprochen.

Fourier A. Weber I/121,

Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 27.582

Allen geschätzten Mitgliedern unserer Sektion entbietet der Vorstand ein recht glückliches neues Jahr.

Bericht über den Vortragsabend, 7. Dezember 1932. Der Vorstand der Sektion hatte einen guten Griff getan, unser Passivmitglied, Herrn Oberstlt. Treu, Etappenkriegskommissär zu einem Vortrag einzuladen. Eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder, sowie verehrte Gäste, unter anderen Herrn Hptm. Pachoud, Basel, verschiedene Herren Offiziere des Verwaltungsoffiziersverein der 4. Division etc. verfolgten mit grossem Interesse die Ausführungen des Referenten. „Nach- und Rückschub“ nannte er den Vortrag und an Hand verschiedener Karten konnte man die grosse Organisation des Nach- und Rückschubes für unsere Armee verfolgen. Wir bekamen alle einen anschaulichen Begriff davon, welche grosse Verantwortung diese Stellen haben, damit die Truppe vorn an der Front den notwendigen Bedarf an Nahrungsmitteln, Munition etc. schnell und zur rechten Zeit erhält. Wir danken auch an dieser Stelle bestens für die Bemühungen und grosse Arbeit, die der Referent für uns gehabt hat, wir sehen ihn gerne ein ander Mal. Anschliessend hielt uns unser Passivmitglied, Herr Hptm. Métraux, Q. M. ein kurzes Referat, betitelt „Erfahrungen als Kampfrichter bei den Fourier-Wettübungen in Rorschach“. Herr Hptm. Métraux war in Rorschach selbst Kampfrichter unserer Sektion, woselbst er Gelegenheit hatte, auch die Arbeiten unserer Mitglieder zu bewerten. Im allgemeinen war er mit unseren Arbeiten

zufrieden, wenn auch noch vieles besser gemacht werden kann. Wir kennen nun wenigstens einmal die Art und Weise der Bewertungen, können uns für ein Weiterarbeiten, für spätere Fourier-Wettübungen einstellen und so glauben wir bestimmt, dass auch grössere Erfolge eintreten werden. Auch an dieser Stelle dem zweiten Referenten den besten Dank.

Generalversammlung, Sonntag, 5. Februar 1933: Auch dieses Jahr wollen wir den Kamraden der Landschaft wieder Gelegenheit geben, unsere Hauptversammlung recht zahlreich besuchen zu können. Tagungsort ist Meisprach bei Rheinfelden. Die Eisenbahnfahrt geht bis Gelterkinden, dann zu Fuss über die Farnsburg nach Meisprach, dort Mittagessen und Generalversammlung, anschliessend zurück zu Fuss nach Rheinfelden und per Bahn nach Basel. Die besondere Einladung samt Traktandenliste wird allen Mitgliedern rechtzeitig verschickt. Wir erwarten heute schon, wie gewohnt, an der Generalversammlung einen recht starken Aufmarsch, es sollte wenigstens jedes Aktivmitglied sich zur Pflicht machen, die Hauptversammlung zu besuchen, reserviert also jetzt schon diesen Tag, der Besuch soll obligatorisch werden!

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammtisch. Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal Restaurant zur Schuhmaderzunft (Hutgasse 6).

Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wyttenbadstr. 25, Bern

Mutationen: Eintritte Passive:

Hptm. Buchhofer Fritz, Adj. Vpf. Abt. 3, Thun, Ob. Hauptgasse 4
Oblt. Mühlemann Rudolf, Instr. Asp., Bern, Jubiläumsstr. 33,
Lt. Q. M. Boller Adolf, Thun, Ob. Hauptgasse 42,
Adj. Uoff. Roggen Max, Instr. Uoff., Kaserne Sitten,
Wachtm. Schmutz Ernst, Militär-Küchenchef, Bern, Mezenerweg 8
Aktive: (Uebertritt von der Sektion Zentralschweiz)
Fourier Niederhäuser O., Café des Alpes, Hilterfingen.
(Fourierschule III/1932)

Born Ernst, Bern, Falkenplatz 5,
Christ Otto, Busswil b/Bern,
Herzog Willy, Bern, Rabenthalstr. 41,
Huber Wilhelm, Grünegg, Konolfingen,
Kipfer Hans, Bern, Zeughausgasse 22,
Perrin Georges, Bern, Monbijoustr. 67,
Sägesser Max, Oberdiessbach,
Sieber Walter, Neuenstadt,
Sollberger Werner, Bern, Freiburgstr. 167,
Schaffner Alfred, Bern, Frobergweg 8,
Scherer Paul, Bern, Münzgraben 6,
Weiss Ernst, Sion,
Zanetti Ildo, Bern, Klaraweg 16.

Austritte Aktive:

Fourier Baumann Fritz, Köniz,
„ Gysler Hans, Schwäbis, Thun,
„ Ryf Hans, Wyssachen b/Huttwil.

Mitgliederbestand: Unter Berücksichtigung der obgenannten Mutationen beträgt der Mitgliederbestand 302. Verteilt auf die einzelnen Mitgliederkategorien entfallen auf die Ehrenmitglieder 4, Freimitglieder u. Veteranen 6, Aktivmitglieder 230 und Passivmitglieder 62.

Beförderungen im Offizierskorps: Unsere beiden geschätzten Passivmitglieder, Herr Inf. Oberstlt. Edwin Suter, Instruktionsoffizier der Verpflegungstruppen in Thun, Ehrenmitglied unserer Sektion, ist zum Oberst dieser Waffe und Herr Hptm. Ernst Bieler, Revisor O. K. K. Bern, tcdm. Offizier unseres Zentralvorstandes, zum Major (K. K. Geb. I. Br. 5) befördert worden.

Diesen beiden, um unsere Sache sehr verdienten Herren Offizieren, entbieten wir unsere besten Glückwünsche.

N. B. Weitere Beförderungsanzeigen können raumeshalber erst für die nächste Nummer berücksichtigt werden.

Vortragszyklus: Der 2. Vortragsabend vom 16. Dezember 1932 unseres Wintertätigkeitsprogramms, „Plauderei über Küchenführung im militärischen Haushalt“ hat leider unsere Erwartungen hinsichtlich der Mitgliederzahl, trotz des vielversprechenden Themas, nicht zu übertreffen vermögen.

Der Referent, Kamerad Feldweibel Irniger, Küchenchef der Verpflegungstruppen in Thun, hat es in geschickter Weise verstanden, über die aus seiner langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete des militärischen Kochwesens gesammelten Erfahrungen zu berichten. Seine Ausführungen ergänzte Wadtm. Schmutz, Küchenchef der Kaserne Bern, der uns in freundlicher Weise mit seiner Anwesenheit beehrte.

Dieser Plauderabend, mit der anschliessend reich benützten Diskussion, bot den Anwesenden Gelegenheit, sich viel neues anzueignen. Die Aussprache überzeugt aber auch von der Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Fourier und Küchenchef.

3. Vortragsabend nächsten *Donnerstag den 19. Januar 1933*, 20 Uhr im Restaurant Schmiedstube I. Stock (Eing. Zeughausgasse) über:

„Die Organisation des Motorwagendienstes“ (mit Lichtbildern). Referent: Adj. Bruni, Thun, Instr. Uoff. des Motorwagendienstes.

Zu diesem interessanten und lehrreichen Anlasse, der uns den Aufbau, Zweck und die Verwendung dieser Spezialwaffe vermitteln und vor Augen führen wird, erwarten wir zahlreichen Aufmarsch aus unserem Mitgliederkreise.

(Wir hoffen in der Zahl der Teilnehmenden nicht getäuscht zu werden.)

XIII. Jahreshauptversammlung

Sonntag, den 5. Februar 1933 im Hotel „Elite“ Bahnhofstr., Biel.

9.30 Uhr Beginn der Verhandlungen.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler.
2. Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung.
3. Entgegennahme des Jahresberichtes.
4. Entgegennahme der Jahresrechnung mit Budget und Revisorenbericht.
5. Berichterstattung über die Deleg.-Versammlung 1932 in Rorschach.
6. Berichterstattung über das Fachorgan „Der Fourier“.
7. Ausschlüsse.
8. Revision und Genehmigung der Statuten.
9. Neubestellung des Vorstandes.
10. Bestimmung der Delegierten und Wahl eines Rechnungsrevisores.
11. Ernennungen von Ehren-Freimitgliedern und Veteranen.
12. Tätigkeitsprogramm pro 1933.
13. Festsetzung des Jahresbeitrages für Aktiv- und Passivmitglieder.
14. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
15. Diverses.

An die gemeinsame Mittagsverpflegung anschliessend, Vortrag von Herrn Oblt. a. D. Saurenhaus, U., Basel über:

„Verpflegungsdienst
an der West- und Ostfront während des Weltkrieges“.

Nachher freie Vereinigung bis zur Abfahrt der Züge.

Für die in Bern wohnenden Mitglieder, nach Rückkehr Zusammenkunft im Hotel Wädter.

Tenue: Uniform (Mütze, Säbel) laut Bewilligung des E. M. D.

Werte Kameraden!

Geschätzte Passivmitglieder!

Erstmals bietet sich uns die Gelegenheit, aus berufenem Munde, von einem Verpflegungsoffizier a. D., etwas über die Organisation, die praktischen Schwierigkeiten der Verpflegung während verschiedenen Kampfphasen, wie sie der Weltkrieg zeitigte, zu erfahren. Der Ver-

pflegungsdienst bei einer Offensivschlacht in Russland — bei den Stellungskämpfen in Frankreich, stellten ganz verschiedenartige und gewaltige Anforderungen an die Verpflegungsfunktionäre und oft hing von ihrer Tüchtigkeit, Umsicht und Initiative Ausschlaggebendes ab.

Die moderne Kriegsliteratur bringt wenig über diese Dienstleistungen, den Verpflegungsfunktionären ist noch kein Ehrenbuch geschrieben worden, deshalb lasse sich kein Aktiv- noch Passivmitglied diesen Vortrag entgehen.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich eine ansehnliche Teilnehmerzahl in Biel einfinden wird.

N. B. Zwecks rechtzeitiger Bestellung der Mittagsverpflegung ist die dem Zirkular beigelegte Anmeldekarte unbedingt bis spätestens 30. ds. Mts. an die vorgedruckte Adresse gelangen zu lassen.

Stammtisch-Zusammenkunft alle Donnerstag ab 20 Uhr bei unserm Passivmitglied Kamerad Adj. Uoff. Liechti Fr., Hotel Wädter, I. Stock. Zum Besuche laden wir die Aktiv- wie Passivmitglieder, die ältern wie jüngern Jahrgänge, freundlich ein.

Postcheck-Konto III 4425.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telefon 267 und 630

Verhandlungen aus der X. Vorstandssitzung

Freitag den 30. Dezember 1932 im Stadt-Bären, St. Gallen.

Mutationen: Die neuernannten Fouriere aus der letzten Fourierschule sind durch den Z. V. noch nicht gemeldet worden, weshalb keine Neueintritte zu verzeichnen sind. Austritte: 6 Aktive, 2 Passive. Bestand am 31. Dezember 1932: 5 Ehren-, 160 Aktiv- und 45 Passivmitglieder, total 210 (gegenüber 200 am 31. Dezember 1931).

Kassa-Rapport: Durch den Sektionskassier, Kamerad Cameisch, wird Rapport erstattet über den Stand der Kasse und den voraussichtlichen Rechnungsabschluss. Es wird dabei konstatiert, dass im verflossenen Jahre die Kasse durch die vermehrte ausserdienstliche Tätigkeit der Sektion in weit grösserem Masse belastet worden ist, als in den Vorjahren. Diese Tatsache rechtfertigt auch die uns von den Kantonen des 6. Divisionskreises gewährten Subventionen welche bis an 2 Ausnahmen bereits eingegangen und auf die wir dringend angewiesen sind.

Schweiz. Unteroffizierstage Genf 1933: Unsere Sektionsmitglieder werden speziell auf die bereits herausgegebenen schriftlichen Preisarbeiten aufmerksam gemacht, an welchen sich auch die Mitglieder des Schweiz. Fourierverbandes beteiligen können (ohne sich zur Teilnahme an den Schweiz. U. O. Tagen Genf zu verpflichten). Von den gestellten schriftlichen Aufgaben werden uns besonders interessieren;

Preisarbeiten für alle Waffen: a) Begründung von Verbesserungs- und Vereinfachungsvorschlägen betreffend den Dienst des Einheits-Fouriers. b) Freigewähltes Thema. Preisarbeiten für Verpflegungstruppen: Wie organisiere ich meinen Dienst in den Fällen, da ich als selbständiger Führer zu amten habe? Eingabefrist für die schriftlichen Preisarbeiten bis 30. April 1933.

Frühjahrstätigkeit 1933: Entgegen dem anlässlich der Herbsthauptversammlung in Buchs gefassten Beschluss tritt eine *Programmänderung* ein. Dieselbe erfolgt einerseits aus Sparsamkeitsrücksichten, um unsere Mitglieder finanziell nicht allzusehr zu belasten; andererseits ist diese Aenderung bedingt durch den Umstand, dass gemäss dem nun erschienenen Schultableau pro 1933 die W. K. für die Truppen der 6. Division grösstenteils im Frühjahr stattfinden. Der Vorstand

Zauberer MARFINI empfiehlt sich speziell für Gesellschaftsanlässe!

Nachtrag

Automobil-Club der Schweiz, Sektion St. Gallen-Appenzell. Für Ihre Mitwirkung an unserer Herbst- und Sauserfahrt vom 16. Oktober 1932 möchten wir Ihnen auch auf diesem Wege unsern besten Dank aussprechen. Unsere Mitglieder und Gäste, die den grossen Saal bis auf den letzten Platz ausfüllten, haben sich an Ihren Zauberkünsten, die auch für die verwöhnten Zuschauer vielfach Neues boten, weidlich amüsiert. Zum vollen Gelingen unseres Anlasses hat Ihre humorvolle Unterhaltung mit den magischen Künsten recht viel beigetragen. Es wird uns dies veranlassen, Sie weiter zu empfehlen.

St. Gallen, den 1. November 1932.

sig. E. Bucher, Sekretär.

Interessenten wollen sich direkt an Fourier A. Marfurt „Marfini“, Sonnenbergstrasse 6, Luzern, Telefon 25.174 wenden.

sah sich deshalb veranlasst, unser Frühjahrsprogramm wie folgt abzuändern: Die auf den 5. Februar nach St. Gallen vorgesehene Uebung fällt dahin. Die Frühjahrshauptversammlung findet nicht am 2. April, sondern bereits schon am 11./12. März in Chur statt. Und zwar ist für den Samstag-Vesper die Traindienstübung, welche für St. Gallen vorgesehen war, in Aussicht genommen, während der Sonntag für die Frühjahrshauptversammlung mit anschliessendem Referat bestimmt ist. Kameraden, reserviert Euch heute schon den 11./12. März für Chur!

Ho.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lindegger Josef, Münster (Luzern) Tel. 35

Mutationen:

Fourier Zeier Louis, 08, Städt, Angestellter, Luzern, Bireggstr. 31, F. Btrr. 70, Uebertritt von Basel

Fourier Niederhäuser Oskar, Uebertritt an Bern

Theoretische Uebung und Pistolenschieszen vom 11. Dezember 1932.

Als Abschluss der letztjährigen Tätigkeit lud der Vorstand durch Zirkular die Sektionsmitglieder auf Sonntag den 11. Dezember zu einer letzten Uebung nach Luzern ein. Der Vormittag vereinigte die aus nah und fern erschienenen Kameraden im Restaurant Schützenhaus, wo der technische Offizier der Sektion, Herr Hptm. Paul Kamm Luzern, in seiner bekannt sympathischen Art die von unsern Mitgliedern anlässlich der Schweiz. Fouriertage in Rorschach eingeleiteten schriftlichen Fourierarbeiten, sowie das Beurteilungsverfahren des Hauptgerichtes besprach. Er unterzog jede Arbeit einer gerechten Kritik, deckte die gemachten Fehler auf und gab Belehrungen, die jeder Teilnehmer an zukünftigen Wettkämpfen ähnlicher Art sich wird zunutze machen müssen. Hohe Anerkennung zollte der Uebungsleiter dem Präsidenten des Kampfgerichtes, Herrn Oberst Bolliger, für seine umfangreichen organisatorischen Vorarbeiten und seine ausgezeichnete Wegleitung für eine gerechte Beurteilung der eingehenden Arbeiten. Leider kam diese beabsichtigte Einheitlichkeit in der Notengebung nicht zur vollen Auswirkung, weil durch die Schaffung von drei selbständigen Kampfrichterguppen eine oft verschiedenartige Beurteilung nicht vermieden werden konnte. Man wird gut daran tun, zukünftig bei derartigen Anlässen eine andere Form in der Organisation des Hauptgerichtes zu wählen.

Nach dem Mittagessen fand unter Leitung des langjährigen Schützenmeisters Kamerad Kopp Adolf ein Pistolenschieszen auf 10er Scheiben statt. Hier die besten Resultate (Distanz 50 m, Max. 100 P.):

Hptm. Paul Kamm, Luzern 89 P.

Fourier Hans Mühlebach, Menznau 85 P.

„ Martin Hagenbüchli, Luzern 83 P.

„ Josef Lindegger, Münster 83 P.

„ Josef Kirchofer, Horw 81 P.

„ Kopp Adolf, Luzern 79 P.

Die mit Rücksicht auf die stark vorgeschrittene Jahreszeit doch ziemlich zahlreich zur Uebung aufmarschierten Kameraden trafen sich nachher im Stammlokal der Sektion, im Hotel Mostrose, I. Stock, wo es, wie gewöhnlich nach unsern Uebungen, im Kreise der Angehörigen urgemütlich zuging. Wir bitten die Kameraden, der Sektion die Treue zu halten und das nächste Mal wiederzukommen. M.H.

Die **Generalversammlung** findet voraussichtlich am 19. Februar 1933 nachmittags im Hotel du Nord in Luzern statt. Derselben wird ein Pistolenschieszen (Jahresendschieszen) vorausgehen. Nach der Versammlung treffen sich die Kameraden mit ihren Angehörigen am

Familien-Abend im Hotel du Nord

zum gemütlichen Zusammensein nach einem arbeitsreichen Vereinsjahr. Das bestellte Vergnügungskomitee bietet alle Gewähr für einen vorzüglichen Anlass, an dem sich die Mitglieder aller Kategorien und Altersklassen erfreuen werden.

Traktandenliste und Einladungen erfolgen mittels Zirkular. Kameraden, reserviert diesen Tag für den Fourierverband!

Stammtisch: Nächste Zusammenkunft *Donnerstag den 2. Februar* im Stammlokal. Kameraden benützet diese Zusammenkünfte zur freien Aussprache und Pflege der Kameradschaft.

Sektion Zürich

Präs.: Fourier Windlinger H., Entlisbergstr. 40, Zürich 2, Tel. Privat 50.244, Büro 35.710

Generalversammlung: Als Datum für die ordentliche Generalversammlung wurde an der letzten Vorstandssitzung

Sonntag, der 5. Februar 1933

festgesetzt. Beginn 14.30. Lokal: Restaurant Urania, Gesellschaftsräume 1. Etage. Vorgängig der Behandlung der Traktandenliste findet ein Referat durch einen höheren Offizier statt. Referent, Thema und die Traktandenliste werden auf dem Zirkularwege bekanntgegeben. Wir bitten alle unsere Mitglieder den 5. Februar für uns freizubehalten und durch einen Massenaufmarsch reges Interesse an unsern Vereinsgeschäften zu bekunden.

Voranzeige: Wir sind von der Allgemeinen Offiziersgesellschaft in verdankenswerter Weise zu folgendem Vortrag eingeladen: „Souvenir du front italien 1916–1918“ mit Vorführung eines Filmes über Gebirgskrieg. Referent: Herr Oberst Fonjallaz, Dozent der militärwissenschaftlichen Abteilung der E. T. H. Ort und Zeit: Konzertsaal zur Kaufleuten, 27. Februar 1933, 20.15 Uhr. Wir empfehlen unsern Mitgliedern den Besuch dieses sehr interessanten Vortrages angelegentlichst.

Herr Major Straub, Q. M. I. R. 37, ist vom h. Bundesrat auf den 1. Januar 1933 zum Kriegs-Kommissär der Geb. I. Br. 15 ernannt worden. Wir wünschen unserm unerschrockenen Führer und treuen Berater in seinem neuen grossen Arbeitsfeld volle Befriedigung und gratulieren ihm zu der ehrenvollen Berufung kameradschaftlich.

Die vor wenigen Jahren eingeführte Weihnachtsfeier unserer Zürcher Kameraden am Stammtisch im Restaurant Du Pont durfte sich auch im vergangenen Monat eines herzlichen Verlaufes erfreuen. Ueber vierzig Kameraden jüngeren und älteren Datums füllten das leider sonst so wenig beachtete Stammlokal fast zum Bersten. Doch der willigen Schäfchen gehen viele in einen Stall, und so konnten auch hier die sich als etwas knapp erwiesenen Platzverhältnisse einer sinnvollen Feier keinen Eintrag tun. Die stark ins ästhetische orientierende Sinnrichtung unseres rührigen Döfli Trudel fruchtete wie schon oft in einer aparten Ausschmückung des Raumes, was ohne Zweifel dazu beigetragen hat, die feierliche Weihnachtstimmung zu bestärken und zu erhalten. Für seine Arbeit auch an dieser Stelle unsern besten Dank.

Mit strahlenden Augen, in denen sich der helle Kerzenglanz des schmucken Tannenbäumchens glückstrahlend widerspiegelte, begrüsst der flotte Presi die festlich versammelten Kameraden mit der Bitte, von der abgeflachten Alltäglichkeit abzukehren und dem Fest der Freude eine Stunde tieferen Gedenkens zu widmen. — Wenn auch die durch unsere Lebenserfahrung bedungene Anschauung nicht mehr die gleichen Wege gehen kann, wie der naive Kinderglaube und wenn wir kaum mehr mit der gleichen freudigen Erwartung des Christkindleins harren wir noch vor Jahren, so weckt doch schon der Anblick des leuchtenden Tannenbäumchens in uns allen jene jahrhundert alte hl. Mystik, der wir uns trotz aller Erdengebundenheit auch heute noch nicht verschliessen können.

Die alten, uns lieb gewordenen und immer noch recht anmutig berührenden Melodien unserer schlichten Weihnachtslieder formten sich aus den Soldatenkehlen heraus zu einem harmonischen Ganzen, das sich allerdings nicht zur klassischen Musik zählen lässt, aber umso mehr die natürliche und urwüchsige Gesinnung unserer Sänger verrät.

In einem bescheidenen Abendbrot, zu dem uns vom Stammtischwirt als willkommene Würze verschiedene Flaschen eines exquisiten Tropfens gespendet wurden, fand die schlichte Feier ihren Abschluss. Diejenigen, die dabei waren, werden noch oft in freudiger Erinnerung ihrer gedanken und jenen, die sich von der Teilnahme abhalten liessen, sei der Abend des 21. Christmonat des Jahres 1933 zur Reservierung schon heute bestens empfohlen!

Bf.

Adressänderungen, sowie Aenderungen in der Einteilung sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten zu melden.

Postcheck-Konto VIII 16663.

Der Vorstand.